

Superwahljahr 2024: Politisches Engagement ist das Gebot der Stunde

Kommentar von Udo Große, Vizepräsident des Thüringer Bauernverbandes



Im Jahr 2024 werden die Thüringer Wählerinnen und Wähler mehrfach zu den Wahlurnen gerufen. Bei Kommunalwahlen, der Europawahl und schließlich der Landtagswahl gilt es entscheidende Voten abzugeben. Es ist zu wünschen, dass sehr viele Bürgerinnen und Bürger von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen und mit ihrer Stimmabgabe ihrem Wunsch nach politischer Stabilität und einer den Interessen der Menschen zugewandten Politik Nachdruck verleihen.

Wählen bedeutet, eine Auswahl zu treffen zwischen verschiedenen Programmen, politischen Anschauungen und Personen. Grundlegende Voraussetzung dafür ist jedoch das Vorhandensein geeigneter Alternativen. Der aufmerksame Leser wird an dieser Stelle zurecht vermuten, dass ich damit beim eigentlichen Thema angekommen bin.

Wir Landwirtinnen und Landwirte müssen neben unserem aktiven Wahlrecht auch

noch viel stärker unser passives Wahlrecht ausüben. Gerade im Bereich der kommunalen Parlamente sind wir geradezu prädestiniert dafür, Mandate zu erringen und auszuüben. Wir Landwirtinnen und Landwirte sind durch unsere Tätigkeit öffentlich sichtbar und durch zahlreiche Berührungspunkte mit den Menschen in unserer Umgebung vielfach im Gespräch. Wir sind in unseren Heimorten das Gesicht der Landwirtschaft und in vielen Bereichen des kommunalen und gesellschaftlichen Lebens als Unterstützer und Problemlöser bekannt. Mit diesen Eigenschaften kann man Wählerinnen und Wähler überzeugen und in den entsprechenden Gremien ideologischen Weltverbesserern und politischen Irrlichtern jeglicher Couleur etwas entgegensetzen.

Es ist unbestritten, dass auf kommunalpolitischer Ebene keine grundlegenden politischen Richtungsentscheidungen zu treffen sind. Dennoch stehen auch in diesem Bereich häufig Beschlüsse an, die die vitalen Interessen der Landwirtschaft und der Landbevölkerung betreffen und unbedingt einer kritischen Begleitung durch landwirtschaftliches Fachpersonal bedürfen.

Diese Aussagen werden ohne Abstriche durch meinen persönlichen Erfahrungshorizont gestützt. Eine mehr als 30jährige ehrenamtliche Tätigkeit als Gemeinderat und später auch als ehrenamtlicher Bürgermeister und Kreistagsabgeordneter haben mir

einen tiefen Einblick in kommunalpolitische Entscheidungsabläufe ermöglicht. Die Anfänge meines Engagements reichen zurück in die Zeit der Wende und des politischen Neuanfangs. Beeinflusst durch Vorbilder im familiären Bereich und getragen von einer gewissen Euphorie über die gewonnenen Möglichkeiten ging es damals an die Aufgaben heran. Selbstverständlich war auch die Interessenvertretung der Bäuerinnen und Bauern im schon damals schwierigen Transformationsprozess ein wichtiger Antrieb. Zur Wahrheit gehört an dieser Stelle aber auch das Eingeständnis, dass politisches Engagement Härten und Rückschläge beinhalten kann. Oft sind Gestaltungsspielräume nur begrenzt und man muss bereit sein, seine persönliche Komfortzone zu verlassen. Das aber macht die erreichten Erfolge am Ende noch wertvoller. Deshalb lautet mein uneingeschränktes Fazit: Es lohnt sich in vielerlei Hinsicht, politisch aktiv zu sein.

Ich appelliere deshalb an den gesamten Berufsstand, sich für die bevorstehenden Wahlen als Kandidatin oder als Kandidat zur Verfügung zu stellen. Es muss uns gelingen, möglichst viele Persönlichkeiten aus unseren eigenen Reihen zu gewinnen, um möglichst viele Mandate besetzen zu können. Mehr politisches Engagement des Berufsstandes ist das Gebot der Stunde. Wir müssen und können mehr tun.

Aktuell

26. Gemeinschaftstagung von Tierärzten und Landwirten

Am 13. November findet die durch den Thüringer Bauernverband (TBV), der Landestierärztekammer Thüringen und der Thüringer Tierseuchenkasse gemeinsam organisierte 26. Gemeinschaftstagung von Tierärzten und Landwirten statt. Die Tagung wird im

Carl-Zeiss-Saal des Congress Centers der Messe Erfurt ausgerichtet und startet ab 9.30 Uhr. Der Schwerpunkt der diesjährigen Veranstaltung liegt auf dem Thema „Havarie-Prävention in der Nutztierhaltung“. Eine Anmeldung ist bis zum 12. Novem-

ber über den Veranstaltungskalender auf der Homepage des TBV (QR) oder per E-Mail an nadin.grosch@tbv-erfurt.de möglich. Die Teilnahmegebühr für Landwirtinnen und Landwirte beträgt 10 Euro.

Olivia Krupp



Agrarpolitischer Jahresabschluss

Am 30. November findet der traditionelle Jahresabschluss des Thüringer Bauernverbandes (TBV) in Apfelstädt statt.

Das Präsidium des TBV sowie geladene Mitglieder haben dabei die Gelegenheit, den Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung zu aktuellen agrarpolitischen Themen auf den Zahn zu fühlen und zu hinterfragen, wie es im Superwahljahr 2024 im Freistaat Thüringen weitergeht. Neben Ministerpräsident Bodo Ramelow und Landwirtschaftsministerin Susanna Karawanskij sind Abgeordnete sowie Vertreterinnen und

Vertreter aus Ministerien und Landesämtern geladen. Im Rahmen des Jahresabschlusses und der vorab geplanten Präsidiumssitzung des TBV wird das Jahr 2023 noch einmal evaluiert sowie die Arbeitsschwerpunkte für das Verbandsjahr 2024 diskutiert und festgelegt.

Der Jahresabschluss wird ebenfalls genutzt, um Ehrungen und Auszeichnungen Anwesender für die geleistete Arbeit und den Einsatz für den Berufsstand vorzunehmen.

Katja Förster

Reminder

Symposium Imkerei und Landwirtschaft
28. Oktober, Unterwellenborn



75 Jahre Deutscher Bauernverband 3

Landeserntedankfest 6

Erntedank aus Südthüringen 8

Landesbauernball 2023 14



Mit den Europa-, Kommunal- und Landtagswahlen steht 2024 ein Superwahljahr im Freistaat Thüringen vor der Tür. Der Thüringer Bauernverband hat zusammen mit dem Landfrauenverband und dem Landseniorenverband einen Forderungskatalog erstellt. Dieser soll helfen, bestehende Herausforderungen zu erkennen, gemeinsam zu bewältigen und neue Perspektiven aufzuzeigen. (Foto: Thüringer Landtag, EU-Parlament in Straßburg, Rathaus Gotha)